

## Yeahaw!-Bericht B-Relegation, Leipzig 2009

Noch voller Eindrücke und nichts als Scheiben im Kopf folgt jetzt hier gleich mal ein Turnierbericht.

Yeahaw! hat es endlich geschafft. Als Viert-Platzierter der B-Relegation zur Deutschen Meisterschaft im Ultimate Frisbee 2009 sind wir in die zweite Liga aufgestiegen. Mit viel Herz, Druck, Einsatz, Köpfchen, Monster-Defense und den unvermeidlichen „langen Teilen“ ein bisschen Glück und guter Stimmung (!) haben wir zwei Zweitligateams schlagen und unsere Erfolge gegen die Drittligateams der DM 2008 zumeist wiederholen können.

Freitag: Yeahaw trifft gut gelaunt und brandheiß als erstes Team in Leipzig ein. Wir kommen coolerweise recht früh ins Bett.

Sonabend: 9.00 Uhr, Yeahaw! läuft sich gemeinsam warm – das gab es noch nie – und trug fortan die neuen Profi-Trikots an den wir uns noch mehrfach aufgeilen sollten. 9.40 Uhr gegen „DJ Dahlem“, Berlin - alte und sehr gute Bekannte. Wir setzen uns klar und fair ohne auch einen Call (!) klar mit 13:7 durch. Danach die „Saxy Divers“, Leipzig: Stark wie eh und je kamen wir dennoch gut mit, hatten den Erfolg in Aussicht. Leider waren wir zum Ende unkonzentriert und mussten uns mit 10:13 geschlagen geben, was die Knappheit des Spiels kaum widerspiegelt. Bitter war es im Hinblick auf die Spiele gegen Leipzig auf der letzten DM. Die „Funaten“ aus Hannover kamen in Spiel drei durch unsere harte Defense sehr unter Druck. Unsere Überlegenheit zu Beginn relativierte sich als ein zähes, von vielen Turns geprägtes Spiel. Wir gewinnen dennoch klar mit 13:9. Spiel vier an diesem sehr anstrengenden Tag: „Bad Skidds“, Massenbach (irgendwo in Süddeutschland). Die (sehr) junge, laufstarke Truppe, verstärkt durch Spieler des Erstligateams erteilte uns eine Lektion in Sachen Schnelligkeit. 1:4 Punkten unser Rückstand nach wenigen Minuten. Wie liefen andauernd hinterher. Der Fence wollte es auch nicht drehen und wurde richtigerweise wieder abgestellt. wir nahmen Time-outs und analysierten die Lage. bei 7:10 war die Frustration hoch, die Kraft geschöpft. Eine weiterer Time-out sollte es nun richten. Unser Klasse-Kapitän Bernhard: „wir reißen uns den Arsch auf bis wir kotzen, sonst .... (unbekannt).“ Es wirkte Yeahaw! riss sich das Gesäß auf wie wahrscheinlich nie zuvor und schloss auf. Das Rezept: DRAN SEIN, DAVOR SEIN. Alle mobilisierten die letzten Kräfte, zwangen die Skidds zurück in ihre Hälfte und dazu Scheiben zu verwerfen. Mit einem beachtlichen Kraftakt, historischen Ausmaßes drehten wir das Spiel und gewannen verdient 12:10 gegen die mittlerweile völlig fassungslosen Bad Skidds aus der zweiten Liga!!! Überschattet wurde das Spiel durch den herben verletzungsbedingten Verlust von Julius und Jens. Zum Glück schien nichts gebrochen. Abends: Nach gemeinschaftlichem Auslaufen gingen wir guten Gemüts, da Nummer zwei des Pools, essen (danke Fabian), ein gepflegtes Bier trinken und angemessen spät/früh (wie auch immer) ins Bett. Unsere verletzen Pechvögel konnten – Gott sei Dank – wieder auftreten und mit uns lachen und feiern.

Sonntag: 9.xx Uhr wieder gemeinsames Warmmachen und Spiel gegen Düsseldorf. Wir lieferten uns einen tollen Kampf mit offenem Ausgang. Beim 11:11 wollte es dann einfach nicht gelingen und wir vergaben den frühen Einzug in Liga zwei um Haaresbreite (Endstand 11:12). High Noon in Leipzig. „Ars Ludendi“ aus Darmstadt mit denen wir schwierige Erfahrungen in der Vorzeit gemacht hatten, war der alles entscheidende Gegner. Wir legten einen super Start hin, es lief wie geschmiert – 6:1. Dann schliefen wir offenbar ein, die Ars\*\* Luden schlossen auf, nach Zeitablauf stand es plötzlich 10:10 im Spiel auf 11, au weia. Das verregnete Spiel war von vielen Turns, tollen Defense-Aktionen und beidseitiger Fairness bestimmt, aber auch von Wegwerfen, dass man sich die Haare raufen wollte. Nach einer

Schrecksekunde kurz vor der Zone, bekamen wir wieder die Offense und es ging sehr schnell: Steile Vorhand mit nasser Scheibe von Tommy auf Olli, Nerven blank, „Zweite Liga oder fallen lassen“. Klatsch! - Olli hatte die Scheiss-Scheibe, unspiritmäßiger Jubel, Schweinehaufen auf Fabian, wir waren endlich drin! Yeahaw! - Ars Ludendi 11:10. Nachschauen, ob tatsächlich nichts mehr passieren kann. Bestätigung von Tommy, dass wir wirklich mindestens auf Platz fünf landen. Ein Traum. Über das letzte Spiel gegen wunderbare nette Rostocker „Endzonis“ beschloss das berauschte Team nach einem ausgemachten Scheiss-Spiel unter unseren Möglichkeiten nicht weiter nachzudenken (7:13), es war nicht mehr wichtig.

Yeahaw! ist nun in der zweiten Liga. „Es war überfällig“, hieß es in der von Zufriedenheit durchwirkten Abschlussrunde. Dabei waren (alphabetisch) Bernhard, Claudio, Dirk, Fabian, Felix, Jens, Jonathan, Julius, Lüdde, Mirko, Olli, Tim und Tommy. Andere Yeahawsen konnten wegen Verletzungen oder Mamawerdung nicht mitfahren, auch sie haben mitgefiebert und wurde zeitnah informiert. Platz vier in B-Reli, Yeahaw! spielt in Köln zweite Liga, gute Stimmung, sehr faire Spiele, gutes Team, zwei Verletzte – Gute Besserung, vier Spiele gewonnen und drei verloren, 77:64 Punkte.

Ein Dank an alle, die es ermöglicht haben.

20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 YEAHAW!